

11.05.2009

Frohsinn sahnt viele Preise ab

«Gut gerüstet für die Zukunft» zeigt sich der Karnevalverein Frohsinn nach Auffassung seines Vorsitzenden Karl-Heinz Barth. Er zog dieses Resümee nach einer gut besuchten Jahreshauptversammlung.

Oberursel. Im Mittelpunkt der Sitzung standen die Berichte aus den Korporationen und die angelaufenen Arbeiten zur Verbesserung des Vereinsheimes. «Roter Faden» bei den Berichten war eine erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit. So meldeten nicht nur die «Minis» zwölf neue Tänzerinnen, auch Jugend-Brassband, Drum-Kids, Tanzgarde und Rednerschule konnten sich über neue Mitglieder freuen. «21 Prozent unserer 473 Mitglieder sind jünger als 20», sagte Vize-Vorsitzender Stephan Remes

Zufrieden waren die Mitglieder mit der jüngsten Kampagne. Man habe eine sehr gute Eröffnungssitzung im November geliefert, und die drei Frohsinn-Sitzungen in der Stadthalle seien bei Publikum und Kritik gut angekommen. «Wir hatten wieder eine steigende Nachfrage nach Karten», so Barth. Als gelungen beurteilte man auch die erstmals im Auftrag der Stadt organisierte Senioren-Sitzung.

Erfolge konnten die Frohsinnler schließlich auch beim Karnevalszug feiern. Bei den Fußgruppen überzeugten die Frohsinn-Sänger und das Frohsinn-Ballett und heimsten den 1. Preis ein. Den Ohlenspiegel sicherte sich erneut der Kleine Rat des Frohsinn, den Sonderpreis der Ex-Prinzen verdienten sich die Frohsinn-Minis. Besonderen Beifall gab es für die Korporation Konfetti, deren gemeinsam mit der Ehrengarde organisierte «Kinder-Mitmach-Sitzung» bei Kindern und Eltern ungeheuren Anklang gefunden hatte. «Orschels jüngste Narren strömten so stark zum Frohsinn, dass wir zeitweise das Vereinsheim schließen mussten», berichteten die Konfettis in ihrem Jahresbericht.

1000 Stunden fürs Vereinsheim gearbeitet

Im Mittelpunkt des erstmals gegebenen Berichtes der Zeugwarte Max Kuntsche und Detlev Unruh standen die mehr als 100 Projekte, die sich die beiden sich für die Verbesserung des Hauses vorgenommen hatten. Dazu gehörten eine Neukonzeption der Elektroinstallation und der Austausch einer Strom fressenden Elektroheizung. Mehr als 1000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben die zwei im vergangenen Jahr geleistet. «Wir brauchen das Engagement unserer Mitglieder. In unseren Reihen haben wir den Hufschmied, den Diplom-Physiker und mehr als 70 weitere berufliche Qualifikationen», appellierte Barth an die Frohsinnler.

Doch nach der Kampagne ist bekanntlich vor der Kampagne. Die meisten proben schon wieder fleißig für den Kampagnenbeginn am 11.11. «Derart motiviert wollen wir jetzt noch eine Schippe drauflegen», kündigte Remes an.red

Vom bis

© 2009 Frankfurter Neue Presse

(cached version 2009-05-11 10:06:37, next update: 10:26:37)